

X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent: Prof. Dr. **Josef Schorn** (Innsbruck).

In Deutschirol und Vorarlberg zeigt die seismische Tätigkeit auch in diesem Jahre eine abermalige Abstauung, indem den 30 Erdbebentagen des Jahres 1905 nur 17 Beben des Berichtsjahres gegenüber stehen. Dabei erweisen sich weitaus die Mehrzahl der verzeichneten Bewegungen als lokal sehr beschränkte Erscheinungen; nur die im Arlberggebiete, Ortlergebiete und auf dem Miemingerplateau beobachteten Beben zeigen ein etwas ausgedehnteres Schüttergebiet. Alle verzeichneten Beben sind endogene Erscheinungen, von denen wohl nur die am 4. Oktober im Ortlergebiete stattgefundene Erschütterung ihre Bewegung auch auf das benachbarte Schweizergebiet (St. Maria im Münstertal) fortpflanzte. Von den 17 Erdbebentagen entfallen auf den Monat Jänner 3, auf Februar 2, auf März 4, auf Juni 1, auf Juli 2, auf August 1, auf Oktober 3 und auf November 1.

Beben am 28. Jänner 1906

im Arlberggebiet.

Galtür. Um 8^h 50^m wellenförmiges Erdbeben in SW-Richtung; Gegenstände schwankten stark. In Ischgl und Mathon war es stärker. (Pfarrer Johann Jiranek.)

Galtür. Um 9^h 5^m wurde hier ein ungefähr 5^s anhaltendes Erdbeben beobachtet, das aus NW zu kommen und gegen SE zu verlaufen schien. Unmittelbar vorher war ein starkes, unterirdisches, unheimliches Rollen bemerkbar. Die aus Holz erbauten kleinen Wohnhäuser sowie die Einrichtungsstücke wurden in eine stark schwankende Bewegung versetzt. Man hatte alle Mühe, sich während der Erschütterung auf den Beinen zu halten. Um 9^h 13^m war ein zweites inneres Rollen vernehmbar, dem aber eine Erschütterung nicht mehr folgte. Beide Vorkommnisse sollen auch von den Kirchenbesuchern in Mathon und Ischgl bemerkt worden sein. (Innsbrucker Nachrichten « Nr. 27.)

Ischgl. Um 9^h 11^m wurde im Orte und in dessen Umgebung ein sehr starkes zirka 3^s andauerndes Erdbeben beobachtet, das im Zimmer hängende

Lampen hoch in die Luft warf und Teller vom Tische aufhob. (Hotel- und Gutsbesitzer Rudolf Heiß.)

Ischgl. Um 9^h 15^m fand ein starkes Erdbeben in der Richtung von SW—NE, begleitet von donnerähnlichem Rollen in der Dauer von 6—7^s statt. Der Berichterstatter hatte noch nie ein solch starkes Beben vernommen. Die mit ihm auf dem Kirchenchore in der II. Etage stehenden Personen wankten, während die knienden sich an den Betstühlen festhielten. (Schulleiter Josef Mathoy als Organist auf dem Kirchenchore tätig.)

Flirsch. Um 9^h 10^m mitteleuropäische Zeit nahm der Gefertigte allein ein wellenförmiges, dem Gefühle nach von ENE—WSW gerichtetes Erdbeben in der Dauer von 8^s wahr. (K. k. Stationsvorstand Engelbert Moritz.)

St. Jakob. Ungefähr um 9^h 10^m erfolgte eine starke stoßartige 2^s währende Erschütterung in der scheinbaren Richtung SW—NE. Frei hängende Gegenstände gerieten in starke Pendelschwingung. Krachen — vielleicht vom Hause herrührend — begleitete die Erschütterung. Besonders stark wurde das Beben im Arlbergtunnel bemerkt. (Pfarrer M. Strobl.)

St. Anton am Arlberg. Um 9^h 7⁵^m wurde von den meisten Bewohnern ein Erdstoß von unten mit Seitenruck von S—N verspürt. Das 3 bis 4^s währende Beben war gleichzeitig mit donnerähnlichem Geräusch verbunden, wie wenn schwere Tische mit Gewalt fortgezogen würden; andere verglichen das Geräusch mit dem Abwärtsrollen leerer Fässer auf harter Unterlage. Die Wohnhäuser zitterten; einzelne wollen an Lampen kleine Schwankungen gesehen haben. Auf Menschen wirkte es beengend, Kinder waren ängstlich. Der zur Zeit des Bebens 5000 Meter weit im Arlbergtunnel sich befindende Tunnelwächter erklärte, zwei Beben beobachtet zu haben: das erste um 9^h 10^m, das zweite bedeutend schwächere um 9^h 20^m. (Starker Stoß, dumpfes Rollen wie bei einem weit entfernten Gewitter.) Er glaubte im ersten Augenblicke, es sei ein Stück Gewölbe eingestürzt. Der Berichterstatter und der Tunnelwächter hatten 2 $\frac{1}{2}$ ^m Uhrendifferenz. (Schulleiter Bernhard Thöni, ebenerdig im Wohnzimmer.)

St. Anton. 9^h 10^m fand in der Richtung von E—W ein Erdstoß statt, begleitet von Rollen. 5^m später gab es einen zweiten Stoß. Die im Tunnel befindlichen Bahnarbeiter ergriff Panik, da sie einen Einsturz befürchteten; doch es wurde nichts beschädigt. Am Berggipfel »Galzig« beim Hospitz St. Christof befindliche Skiläufer hörten, ohne zugleich eine Erschütterung zu fühlen, ein starkes Rollen, so daß sie meinten, in nächster Nähe gehe eine Lawine nieder. (»Vorarlberger Volksblatt«, Nr. 24.)

Stuben. Um 6^h 45^m und um 9^h 10^m wurden ziemlich starke Erdbebenstöße wahrgenommen. (Vorarlberger Volksblatt« Nr. 25.)

Stuben. Um 9^h 10^m nahmen während der Predigt beinahe alle Kirchenbesucher ein nur einen Augenblick währendes Erdbeben wahr. Die Erschütterung machte den Eindruck, als rutsche Schnee vom Kirhdache. Die Bewegung schien die Richtung von N—S zu haben. Auch die zu Hause weilenden Leute beobachteten dieselbe Erscheinung. Nach Mitteilung einzelner Personen

wurden bereits um 6^h 45^m zwei in Zwischenpausen von 5^m auftretende Erschütterungen verspürt. Die Türen knarrten und beim zweiten Beben soll auch ein Holzstoß umgefallen sein. (Lehrerin Anna Mohrherr.)

Langen. Um 9^h 10^m verspürten alle Bewohner eine stoßartige Erdschütterung in der Dauer von 2^s ohne Geräusch. Ein frei hängendes Barometer schwankte NE. Der diensthabende Beamte glaubte, ein Zug fahre ein, der Portalwächter, es sei eine Schneelawine abgerutscht. (Bahnmeister Josef Jenewein, im I. Stock am Schreibtische sitzend.)

Klösterle. Um 9^h 5—10^m — nach anderen um 9^h 12^m — beobachteten die meisten Bewohner des Ortes in Gebäuden und im Freien eine stoßartige Erdschütterung durch einige Sekunden, verbunden mit einem Geräusch, wie wenn Schnee vom Dache abgerutscht wäre. Der Berichterstatter, der sich auf dem Chöre der Kirche befand, machte keine Wahrnehmung. (Oberlehrer J. Fritsche.)

Dalaas. Um 9^h 13^m wurde von vielen ein zirka 5^s dauernder Erdstoß in südöstlicher Richtung wahrgenommen. Die Erscheinung machte den Eindruck, wie wenn Schnee vom Dache abrutschen würde. Türen knarrten, Teller und Schüsseln klirrten. In Bludenz verspürte man das Beben nicht. (Bürgerschuldirektor Johann Thaler.)

Schruns. Um 9^h 10^m wurde in den Häusern von allen Bewohnern eine Erdschütterung durch 5^s wahrgenommen. Die Richtung (SW—NE oder W—E) konnte nicht sicher bestimmt werden. Das Beben machte den Eindruck, als ob Schnee vom Dache abrutsche oder ein Lastwagen über die gefrorene Straße rolle. Teller klirrten, eine Vase fiel um und ein Kasten wackelte. Menschen schauten im Freien nach aufwärts, die in den Häusern liefen beängstigt umher. (Schulleiter Johann Wiederin.)

Schruns. Um 9^h 10^m wurde hier ein kurzes Erdbeben verspürt, so daß leichte Gegenstände schwankten. (»Vorarlberger Volksblatt« Nr. 23.)

St. Gallenkirch. Um 9^h 5^m konnte hier (wie am 25. und 26. Dezember v. J.) ein Erdbeben beobachtet werden. Der diesmal anscheinend sich von N nach S bewegende Erdstoß war ziemlich heftig, so daß nebeneinander stehende Gläser klirrten und die Zimmereinrichtungen knirschten wie angezündetes dürres Holz. Die Erschütterung dauerte 2^s. Zu dieser Stunde wehte eine mäßig frische Brise von SE her, das Firmament war ganz klar. Die Temperatur betrug nur — 1° R. zum auffälligen Unterschied der hier am 21. bis 25. d. M. registrierten ununterbrochenen Kälte von 10 bis 14° R. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 24.)

Beben am 29. Jänner.

Bludenz. Um 3^h 10^m wurden nur von einzelnen wachen Personen vier gleichartige Erdstöße mit Zittern in der Richtung von NW—SE durch 2^m wahrgenommen. In einem Hause krachten die Rolläden und Türen, in einem anderen blieb die Uhr stehen, auf der Kommode aufgestellte Gegenstände fielen um und ein Vogelbauer lag am Morgen am Boden. (Bürgerschuldirektor J. Thaler.)

Beben am 30. Jänner

im Patznauntale und am Arlberg.

Galtür. Um 5^h war ein kurzes, schwaches Erdbeben bemerkbar, dem wieder ein unheimliches dumpfes Getöse voranging. Hier gewärtigt man auf diese Ereignisse eine heftige »Gugoa«, das heißt einen Schneesturm, dessen Vorboten sich bereits einstellen. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 27.)

Galtür. Um 4^h 55^m wurde ein etwas kürzeres und schwächeres Erdbeben als am 28. Jänner wahrgenommen, das aber von stärkerem unterirdischem Donner begleitet war. (Pfarrer Johann Jiranek.)

Ischgl. Um 5^h war ein 2^s langes Beben in der Richtung von SW nach NE oder umgekehrt. Der Berichterstatter selbst hat nichts gemerkt. (Hotel- und Güterbesitzer Rudolf Heiß.)

Ischgl. Um 5^h 5^m wurde ein schwaches Erdbeben mit dumpfem Getöse verspürt. (Schulleiter Josef Mathoy.)

Stuben. Ungefähr um 5^h 15^m erfolgte eine Erderschütterung. (»Vorarlberger Volksblatt« Nr. 25.)

Stuben. Um 5^h 10^m wurden einige Bewohner durch einen Erdstoß aus dem Schlafe gerüttelt. Die Bewegung äußerte sich in der Erschütterung der Betten, oder als ob Schneemassen vom Dache herabfallen würden. Die Berichterstatterin selbst nahm nichts wahr. (Lehrerin Anna Mohrherr.)

Beben am 2. Februar

im Bregenzerwald.

Schwarzenberg. Um 23^h »hörten« nur zwei Personen drei Erderschütterungen mit Rasseln. Die Tochter des Berichterstatters will auch am 1. um 21^h eine Erderschütterung beobachtet haben. Ersteres Beben wurde auch am Abhange der Lorena verspürt. (Lehrer Franz Josef Rüscher im II. Stocke im Bette liegend.)

In Bezau (Schulleiter Adam Schelling), Egg (Lehrer Anton Hammerer) und in Hittisau (Pfarrer B. Fink) wurde von einem Beben nichts verspürt.

Beben am 6. Februar.

Thiersee. Um 20^h wurden zwei in kurzen Zwischenpausen aufeinanderfolgende Erdstöße, welche jedesmal 2 bis 3^s dauerten, verspürt. (»Tiroler Grenzboten« vom 10. Februar 1906, Nr. 12.)

Landl. Gegen 20^h wurden von sehr wenigen Personen nur in Gebäuden zwei sehr schwache Erschütterungen von je 2 bis 3^s Dauer wahrgenommen. Es schien, als wäre in sehr weiter Entfernung ein Kanonenschuß abgefeuert worden. Der Berichterstatter saß im Zimmer und dachte gar nicht daran, daß die wahrgenommenen Erscheinungen Erdbeben sein könnten; erst durch die Zeitungsberichte wurde derselbe darauf aufmerksam gemacht. (Lehrer Hyazint Caneppele.)

In Hinterthiersee wurde vom Beben nichts verspürt. »Tagsvorher wurde in Vorderthiersee, wo man das Erdbeben wahrnahm, eine Hochzeit gehalten. Wie am andern Tage bei einer solchen Gelegenheit immer noch Spuren zu bemerken sind, so dürfte sich dieses Erdbeben wohl als »Schlußeffekt« der ganzen Lustbarkeit bemerkbar gemacht haben.« (Schulleiter Hermann Rieser.) Auch aus Zell bei Kufstein (Pfarrer Johann Obersteiner) und aus Langkampfen (Schulleiter Peter Hopfgartner) liefen negative Berichte ein.

Beben am 12. März

im Unterinntal.

Langkampfen. Ein paar Minuten vor 20^h wurde im Dorfe von einigen Bewohnern eine wellenförmige Bewegung in der Richtung von W und in der Dauer von 2^s verspürt. Während des Bebens war ein Rauschen zu hören. In einem Gasthause in Kirchbichl sollen die Bierkrüge in schwankende Bewegung gekommen sein. (Schulleiter P. Hopfgartner.)

Beben am 14. März

im Unterinntal.

Langkampfen. Ungefähr um 19^h 50^m wurden nur von einzelnen Bewohnern, von denen einige im I. Stockwerke schon im Bette lagen, während andere sich noch zu ebener Erde aufhielten, eine stoßartige Bewegung in der Richtung von W—E durch 3 bis 4^s wahrgenommen. Vorher machte es den Eindruck, als ob der Wind sausen würde. Die Fenster klirrten und die Bettstätten wurden gerüttelt. Einige Bewohner erschrakten. Der Berichtersteller selbst beobachtete das Beben nicht. (Schulleiter P. Hopfgartner.)

Zell bei Kufstein. Um 19^h 50^m wurde ein sehr starker Erdstoß (ohne Wellenbewegung) verspürt. Das Beben machte den Eindruck, als ob eine Lawine losgegangen wäre, und war von donnerähnlichem ein paar Sekunden andauerndem Getöse begleitet. Nach Aussage der Schüler wurde das Beben auch auf dem Thierberg gegen Thiersee und Langkampfen und hier in Zell und Kufstein bemerkt, und zwar allerorts als ein starker Stoß. (Pfarrer Johann Obersteiner.)

Kufstein. Um 19^h 50^m wurde überall ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. Der Stoß schien nordsüdliche Richtung zu haben. Ganz besonders stark wurde das Erdbeben im Kaisertal verspürt. In Hinterbärenbad glaubte man, daß eine Schneelast aufs Dach oder vom Dache heruntergefallen sei. Auch im Pfandl- und Veitenhof wurde die Erschütterung sehr deutlich verspürt. (»Tiroler Grenzboten« Nr. 22 vom 17. Februar.)

Beben am 17. März

im Unterinntal.

Hall. Um 1^h 50^m wurden vom Berichtersteller vier unmittelbar aufeinanderfolgende Erdstöße, denen nach kurzem (etwa 1^s währendem) Intervall

ein fünfter folgte, wahrgenommen. Vorher, während und nach den ungefähr 8^s währenden Stößen war ein ziemlich starkes rollendes Geräusch vernehmbar. Die in der Zelle an der Westwand hängenden Tafeln wurden ziemlich lebhaft bewegt, ebenso auf dem Schreibpulte liegende Papiere. Die Bewegungsrichtung wurde nach der Bewegung eines zu diesem Zwecke am Oberboden hängenden Fadenpendels bestimmt. (Professor P. Max Straganz O. F. M., vollständig wach im Bette liegend.)

Hall. Um 1^h 50^m wurde ein stoßartiges Erdbeben mit kräftigem Rollen in der Dauer von 8^s verspürt. (»Neue Freie Presse« Nr. 14.931.)

In Thaur (Pfarrer Außerlechner) und in Volders (Direktor Dr. P. Ägidius O. S. B.) wurde vom Beben nichts verspürt.

Beben am 21. März

im Montafon.

St. Gallenkirch. Um 1^h 50^m wurde ein ziemlich starker Erdstoß in der Richtung von SE—NW verspürt. (Bürgerschuldirektor J. Thaler in Bludenz.)

Gortipohl. Um 2^h will man ein Erdbeben bemerkt haben. Der Beobachter meinte zuerst, es sei nur der Schnee vom Hausdache herabgerutscht; dem war aber nicht so. (»Vorarlberger Volksblatt« Nr. 68 vom 5. März.)

Gaschurn. Um 2^h weckte ein Erdbeben die Leute aus dem Schlafe. Solche die weniger gut schliefen, wollen in derselben Nacht späterhin noch dreimal kleine Stöße bemerkt haben. (»Vorarlberger Volksblatt« Nr. 71 vom 25. März.)

Silbertal. Um 1^h 45^m und 3^h 45^m verspürten viele Personen, von denen manche aus dem Schlafe geweckt wurden, ein etwa 2^s andauerndes Erdbeben: einen Schlag von unten, dem ein dumpfer Donnerschlag voranging. Das Dachgebälke krachte, die Fenster klirrten und die Bettstatt erhielt einen »Ruck«. Um 6^h 15^m wurde von einzelnen Personen nochmals ein Beben bemerkt, das aber bedeutend schwächer als die vorangegangenen war. (Schulleiter Ferdinand Ender, im Bette durch das Beben geweckt.)

»Von der Litz.« In der Nacht vom 20. auf den 21. wurden zwei ziemlich starke Erdstöße verspürt, welche kräftig genug waren, die Schläfer aus dem Schlafe aufzuwecken. Die erste und stärkste Erschütterung wurde um 12^h 30^m, die zweite etwas vor 2^h beobachtet. Die Fenster klirrten, Möbelstücke knarnten, das Holzgetäfel der Zimmer krachte und nebeneinanderstehende Metallgegenstände klangen. Noch ein dritter aber sehr schwacher Erdstoß konnte um 6^h bemerkt werden. (»Vorarlberger Landeszeitung« Nr. 66 vom 22. März.)

Schruns. Um 1^h 45^m wurde in Gebäuden von sehr vielen Bewohnern ein starker Erdstoß in der Richtung von E—W wahrgenommen. Um 6^h 15^m wurde von einzelnen ein schwacher Stoß beobachtet. (Schulleiter Johann Wiederin.)

Schruns. In der Nacht vom 20. auf den 21. März wurden zwei starke Erdstöße verspürt, so daß die Bewohner aus dem Schlafe aufwachten. Fenster

klirrten, Möbel knarrten und in den Holzwänden krachte es. Den ersten Stoß verspürte man um 2^h, den zweiten um 4^h. Einzelne behaupten, noch einen dritten schwachen Stoß um 6^h gehört zu haben. (»Brixner Chronik« Nr. 36.)

Fragliches Beben am 22. April.

Korrespondenz aus Bozen. Um 12^h 45^m wurde in der Gegend von Buchenstein in einem Umkreis von etwa zwölf Kilometern ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. In Intervallen von etwa drei Minuten erfolgten drei Erdstöße. Auch im ganzen oberen Fassatale, im Val Travnolo, Val Cadino und Val Cia wurden die Erdstöße wahrgenommen. Soweit jetzt bekannt ist, wurde durch das Erdbeben kein Schaden angerichtet, nur weist der Waldboden stellenweise große Bodenspalten als deutliche Spuren der Erschütterung auf. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 93.)

Livinalongo (Buchenstein). Am Samstag (22. April) morgens bemerkten jene, die nicht in sehr tiefem Schlafe lagen, ein Geräusch, ähnlich dem eines heftig ans Fenster pochenden Windes. Die Einrichtungsstücke erzitterten, auch das Bett zeigte eine ungewöhnliche Bewegung, die dem Berichterstatter den Eindruck des Schaukelns machte. Das häßliche Spiel wiederholte sich zweimal in kurzen Zwischenräumen. Das Erdbeben wurde auch in den Nachbarorten beobachtet. Außer einer kleinen Erdspalte hinterließ das Beben nichts als ein wenig Schrecken. (»Il Trentino« Nr. 95.)

Buchenstein. Der Herr Berichterstatter konnte trotz Umfrage keine einzige Person, die etwas vom Erdbeben verspürt hätte, eruieren, weshalb er zweifelt, ob die Zeitungsnutzen wohl von Buchenstein stammen. (Pfarrer und Dekan Alois Sopplà.)

Arata. Nur eine Person will etwas vor 1^h ein eigentümliches Geräusch vernommen haben, dem sie aber keine Beachtung schenkte, da sie glaubte, andere Personen wären noch im Hause wachgewesen und hätten dasselbe verursacht. Es stellte sich aber heraus, daß niemand wach war. (Pfarrer Isidor Vallazza, der selbst nichts bemerkte.) — Auch in Kollfuschg (Pfarrer Josef Demai) und in Cortina (Pfarrer Anton Pallua) wurde von einem Beben nichts bemerkt.

Fragliches Beben am 22. April.

Innsbruck. Um 9^h 9^m wurde hier ein kurzer leichter Erdstoß verspürt. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 92.)

Innsbruck. Trotz eifriger Umfrage konnte nichts Näheres ermittelt werden, da sämtliche befragte Personen von einem Erdbeben nichts bemerkt haben wollen. (Dr. Schorn.)

Auch aus Mühlau (Schulleiter Johann Purner), Igls (Schulleiter Hermann Wolf) und Götzens (Schulleiter Szölgymei) liefen negativ lautende Berichte ein.

Sehr fragliches Beben am 16. Juni.

Ampezzo. In der Gegend südlich von Ampezzo wurde nach 23^h 30^m ein Erdbeben verspürt. Es waren zwei Erdstöße von S—N. Einige Minuten vor 24^h wurde noch ein dritter aber schwächerer Erdstoß wahrgenommen. Bewegliche Gegenstände gerieten ins Schwanken, die Vögel schwirrten erschreckt umher. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 137; »Il Trentino« Nr. 138.)

Der Berichterstatter aus Cortina d'Ampezzo (Straßenmeister Peter Öfner) erklärt obige Notiz für eine Zeitungsente, da in Ampezzo nicht das geringste Anzeichen von einem Erdbeben wahrgenommen wurde; auch in Aquabona (Zolleinnehmer Singer) und in Tre Croce (Zolleinnehmer Tomasi) wurde kein Beben bemerkt.

Beben am 24. Juni.

Grins. Um 14^h verspürten einzelne Leute eine schwache Erderschütterung. Ungefähr um 17^h 25—30^m wiederholte sich das Beben in stärkerer Form; es kam diesmal von NNW in Form von 4 bis 5^s andauernden langsamen Stößen, die in wellenförmiges Rütteln (Zittern) übergingen, setzte zweimal ab und machte den Eindruck heftiger Windstöße; doch herrschte während des Bebens Windstille. Vorher war zwar ein starkes Hochgewitter mit starkem Regen, der aber um 17^h nachließ.

Im benachbarten Stanz und Landeck wurde das Beben nicht verspürt. (Pomolog Hans Falch.)

Beben am 1. Juli.

Pfunders. Um 21^h 25^m wurde nur von einzelnen noch wachen Bewohnern in den Gebäuden eine von NNW kommende zirka 7 bis 8^s andauernde Erderschütterung wahrgenommen. Dieselbe äußerte sich als ziemlich schnelles Schaukeln mit anfangs schwachem, dann stärkerem 2^s währendem Zittern, dem wieder durch 3^s ganz schwaches Nachzittern folgte. Der Ofen knisterte, die halbgeöffnete Zimmertür knarrte, die Hängelampe geriet in leises Schwingen. Schlafende wurden nicht geweckt. (Pfarrer Peter Feldner im 1. Stock des auf Felsen ruhenden Pfarrhauses.) — In Weitental (Pfarrer Leopold Sader) und in Ausserpfitsch (Pfarrer Isidor Alverà) wurde nichts beobachtet.

Beben am 4. Juli

auf dem Mieminger Plateau.

Nassereith. Um 22^h 30^m, 23^h 15^m und 23^h 25^m wurde von allen Personen, welche sich mit dem Berichterstatter im Garten aufhielten, drei wellenförmige Erderschütterungen wahrgenommen. Die Bewegung kam aus SE, wie durch die auf der Tasse stehenden Trinkgläser festgestellt wurde. Die erste und zweite Erschütterung dauerten je 3^s, die dritte 1 $\frac{1}{2}$ ^s. (Bergwerksverwalter Engelb. Wörz.)

Obsteig. Um 22^h 35^m verspürten mehrere Personen eine stoßartige Erschütterung durch ungefähr einige Sekunden. Gleichzeitig war Krachen ver-

nehmbar. Etwas später wurde abermals ein Beben bemerkt. (K. k. Postmeister Ingenuin Föger im II. Stocke im Bette.)

Mieming. Um 22^h 35^m und um 23^h 17^m wurde von mehreren Bewohnern nur in Gebäuden eine stoßartige Erderschütterung mit vorausgehendem donnerartigem Geräusch durch 3 bis 4^s beobachtet. Gegenstände zitterten und schwankten etwas. (Seelsorgspriester Rudolf Dosser im I. Stock.)

Mieming. Um 22^h 35^m erschreckte uns ein heftiger Erdstoß, auf welchen um 23^h 17^m ein zweiter ebenso starker folgte. Das unterirdische Getöse war donnerähnlich. Schwankungen waren weniger zu verspüren als das erstmal. Es dauerte beidemale zirka 2^s. (»Brixener Chronik« Nr. 81.)

Wildermieming. Ungefähr um 22^h 30^m und 23^h 30^m verspürte man ziemlich starke Erderschütterungen. Die zweite war stärker als die erste. (Pater A. Tiefenbrunner O. F. M.)

Barwies. Um 22^h 35^m und um 23^h 15^m wurden zwei starke Erderschütterungen wahrgenommen. (»Brixener Chronik« Nr. 81.)

In Oberhofen (Lehrer And. Rainer), Telfs (Schulleiter Schweinester) und in Leutasch (Lehrer R. Heel) wurde nichts bemerkt.

Beben am 8. August

auf dem Mieminger Plateau.

Mieming. Um 2^h 38^m wurde ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Es dauerte 3^s. Es schienen zwei Stöße gewesen zu sein, welche die Fenster und Kästen etc. erzittern machten und die Bewohner unsanft aus dem Schlafe aufrüttelten. (»Brixener Chronik« Nr. 96.)

Mieming. Ungefähr zwischen 2 und 3^h verspürten einzelne Bewohner in Gebäuden einen Stoß, dann ein Beben und wieder einen Stoß mit Rasseln. Die Erschütterung dauerte höchstens 2 bis 3^s. Das Gebäude bebte und wurde heftig gerüttelt. (Pfarrer Josef Fuchs im I. Stockwerk.)

Untermieming. Um 2^h 38^m beobachteten mehrere Bewohner zwei Erdstöße durch 3^s. Fenster und Möbel zitterten. (Benefiziat Rudolf Dosser im I. Stock.)

In Nassereith (Bergwerksverwalter Engelb. Wörz), Obsteig (k. k. Postmeister Ingeniu Föger) und in Telfs (Pater Anastasius Tiefenbrunner O. F. M.) wurde vom Beben nichts bemerkt.

Sehr fragliches Beben am 19. September.

Ampezzo. »Einige Minuten nach Mitternacht (nämlich vom 18. auf 19.) wurden in der hiesigen Gegend vier schwache Erdstöße wahrgenommen, welche rasch aufeinander folgten und von unterirdischem Brausen begleitet waren. Schaden wurde keiner angerichtet. Das Vieh in den Stallungen wurde auffällig unruhig.« (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 215 vom 20. September.)

Anfragen in Cortina d'Ampezzo (k. k. Straßenmeister Öfner) und in Schluderbach (k. k. Zolleinnehmer Tomasi) ergaben ein völlig negatives Resultat.

Beben am 2. Oktober

im Arlberggebiet.

Zürs. Um 11^h beobachteten Bauern, die in der Nähe des Sees mit Heuen beschäftigt waren, einen Erdstoß in der Richtung von E. Unmittelbar vor der momentanen Erschütterung war ein ziemlich starkes Donnern zu vernehmen. Im benachbarten Lech wurde nichts bemerkt. (Schulleiter Franz Josef Oerterle.)

Beben am 4. Oktober

im Ortlergebiet.

Marienberg. Um 6^h 19^m 52^s mitteleuropäische Zeit wurde von sämtlichen Bewohnern des Stiftes eine ungefähr 3^s dauernde wellenförmige Erschütterung deutlich wahrgenommen. Der Berichterstatter und die Mehrzahl der Bewohner des Stiftes glaubten, daß der Stoß in der Richtung von W—E erfolgte; andere behaupten, daß es ein vertikaler Stoß gewesen sei. Gleichzeitig und nachher hörte man starkes Rasseln der Fenster und Rütteln der Türen. Die Menschen erschrakten. (Frater Columban Stampfer O. S. B. im I. Stockwerke des Stiftes, in der Hauskapelle in kniender Stellung.)

Mals. Um 6^h 23^m wurde nur von einzelnen in Gebäuden ein Erdbeben wahrgenommen. Ein Beobachter erklärte, es kam ihm vor, als sei ein Gewölbe eingestürzt. Ein momentanes Klirren und Krachen der Küchengeräte war vernehmbar. Der während des Bebens im Freien sich befindliche Berichterstatter merkte selbst nichts. (Schulleiter Franz Wöhrhart.)

Schling. Um 6^h verspürte der größere Teil der Bewohner des Ortes mehrere wellenförmige Erdbewegungen in der Richtung von NW durch 3 bis 4^s. Die Bewegung machte den Eindruck, als ob ein schwerer Wagen rasselnd herankomme. (Pater Karl Ehrenstraßer, Expositus; in der Kirche.)

Glurns. Um 6^h 26^m wurde von vielen Personen in Gebäuden zuerst ein Rollen und zum Schlusse ein Stoß, ähnlich dem Zuwerfen einer schweren Türe beobachtet. Die 1¹/₂^s andauernde Bewegung hatte die Richtung von S—N. (Dr. Ferdinand Plant, im II. Stocke im Bette.)

Glurns. Um 6^h 28^m war ein Erdbeben verspürbar. Der Stoß erfolgte unter donnerähnlichem Rollen von S—N. Alle Einrichtungsgegenstände zitterten, die Gläser in der Kredenz klirrten. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 228.)

Glurns. Um 6^h 20^m konnte man zwei sehr starke Erdstöße wahrnehmen, welche zirka 6^s andauerten. (»Der Tiroler« Nr. 120.)

Agums-Prad. Um 6^h 30^m Postzeit nahmen einzelne Bewohner in Agums und Umgebung (zum Beispiel in Stils, Prad, Tschengels) in Gebäuden eine stoßartige, 1^s währende Erderschütterung mit vor- und nachherigem sehr kurzem Sausen wahr. Der Stoß schien — dem Gefühle nach — vertikal zu sein: es war, als ob ein schwerer Gegenstand auf hohlem Holzboden aufgefallen wäre. Die Fenster klirrten und das Haus zitterte. (Pfarrer Johann Josef Schöpf, im I. Stocke.)

Stilfs. Um 6^h 30^m bemerkten viele zwei aufeinanderfolgende stoßartige Erschütterungen durch ungefähr 1^s. Der zur Zeit des Bebens in Trafoi sich aufhaltende Berichterstatter machte dortselbst keine Wahrnehmung. (Expositus Franz Telsler, in der Kirche in Trafoi.)

Sulden. Um 6^h 25^m beobachtete, wie es scheint, nur der Berichterstatter allein in nördlicher Richtung ein einmaliges heftiges Rasseln durch 1^s, wobei ihm zuerst der Gedanke aufstieg, es werde ein Wagen über eine Stadel-einfahrt herausgerollt. Als jedoch bei genauerem Nachsehen hievon nichts zu bemerken war, dachte er: das dürfte gar ein Erdbeben gewesen sein. (Pfarrer Johann Kuntner, im Freien an der Südseite des Pfarrhauses während des Brevierbetens.)

In Laas (k. k. Fachschuldirektor Heinrich Lenz) und in Taufers im Münstertal (k. k. Zolleinnehmer Josef Pitsch) wurde das Beben nicht bemerkt.

Beben am 6. Oktober.

Schröcken. Um 11^h (Bahnzeit) wurde ein Erdbeben verspürt. Der Berichterstatter befand sich in der Schule und es war ihm, als ob der Schnee vom Dache abrutsche. Ein Bauer, der beim Hüten auf dem Boden lag, bemerkte von unten einen ziemlich starken Stoß. (Lehrer A. Jagg.)

Auch in Lech wurde um dieselbe Zeit von einigen Personen das Beben am schwachen Klirren der Fensterscheiben bemerkt. (Schulleiter Franz Josef Örtlerle.)

In Buchboden (Schulleiter Rudolf Dobler) und in Schoppernau (Schulleiter Kaspar Bischof) verspürte man vom Beben nichts.

Fragliches Beben am 25. November.

Obervintschgau. Um 3^h 45^m (a. oder p.?) wurde ein Erdbeben wahrgenommen. Die zwei aufeinanderfolgenden Stöße waren so heftig, daß Gegenstände im Zimmer in Bewegung kamen. Die Richtung schien von E—W zu sein. »Tiroler Post« Nr. 48; »Innsbrucker Nachrichten« Nr. 274.

Der Berichterstatter in Marienberg (Frater Columban Stampfer O. S. B.) glaubt, daß das angebliche Erdbeben wohl auf Täuschung beruhe, da an diesem Tage wacker gepöllert wurde. Auch in Sulden (Pfarrer Johann Kuntner), Laas (k. k. Direktor Heinrich Lenz) und Schlinig wurde nichts von einem Beben bemerkt. (Pater Karl Ehrenstraßer O. S. B., Expositus und Schulleiter.)

Beben am 26. November.

Sand in Taufers. Um 9^h 25^m wurden im Hause (ebenerdig) des Berichterstatters wellenförmige Bewegungen durch 3 bis 4^s beobachtet. Die Hängelampe bewegte sich von W—E oder umgekehrt. (Schulleiter J. Moll.) —

In Uttenheim (Pfarrer Andrä Brunner) und in St. Johann in Ahrn (Friedr. Oberhollenzer, Schulleiter) wurde das Erdbeben nicht bemerkt.

Fragliches Beben am 7. Dezember.

Schlinig. Der Berichterstatter glaubte, um 17^h wiederholte starke Erdstöße durch 3 bis 4^s wahrgenommen zu haben, aber bei Nachfrage wurde dies von anderen nicht bestätigt. (Pater Karl Ehrenstraßer O. S. B., Expositus und Schulleiter.)
